

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	32. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	22. November 2016, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

29.

Punkt 26 der Tagesordnung: Leerstände der Europahalle für die Bereiche Jugend und Kultur nutzen und weiterentwickeln

Antrag der Stadträte Parsa Marvi und Dr. Raphael Fechner (SPD) sowie der SPD-Gemeinderatsfraktion vom 19. Oktober 2016

Vorlage: 2016/0631

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung.

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 26 zur Behandlung auf.

Stadtrat Dr. Fechner (SPD): Trotz der fortgeschrittenen Stunde gehe ich davon aus, dass über die Notwendigkeit einer Großsporthalle für Ballsportarten mit 1.500 bis 2.000 Plätzen ebenso hier im Haus weitgehend Einigkeit besteht, wie für die Notwendigkeit einer hinreichenden Anzahl von Hallen für den Schul- und Vereinssport. Die bisherige Nutzung der Europahalle als Sport- und Veranstaltungshalle in ihrer bisherigen Form ist, wie hinlänglich bekannt, vor dem Hintergrund des Brandschutzgutachtens in Frage gestellt worden und hat letztendlich zu dem allgemein bekannten Gemeinderatsbeschluss vom März d. J. geführt. Vor diesem Hintergrund besteht die Notwendigkeit, ein alternatives Nutzungskonzept für die Europahalle zu erstellen. Neben der weiteren Nutzung als Sporthalle für die Schul- und Vereinssport geht es hier darum, einen Umgang mit den Freiflächen der Halle, egal ob Tribüne, Kassen oder Pressebereich oder den Sälen zu finden. Hierauf zielt unser Antrag.

Es geht darum, wenig oder nicht genutzte Flächen der Europahalle einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Der aktuelle Zustand, in dem mit hohem Aufwand Flächen unnötig beheizt werden, leer stehen oder kaum genutzt werden, ist nicht wegweisend und haltbar. Hier hat die Europahalle ein deutliches Mehr an Potentialen aufgrund der Lage und der vorhandenen Infrastruktur. Eine Nutzung der vorhandenen Flächen, z. B. als Jugend- und Kulturforum, wie wir es im Antrag vorgeschlagen haben, sollte hier ernsthaft geprüft werden, zumal viele Organisationen aus diesem Bereich – exemplarisch sei hier der Stadtjugendausschuss, der Jazzclub oder das Endprojekt genannt – einen hohen Platz-

oder Raumbedarf haben. Ein dauerhafter Leerstand ist das Schlechteste, was hier passieren kann.

Die Antwort der Verwaltung springt hier aus unserer Sicht zu kurz, zumal die Europahalle als Spielstätte für das Jugendorchester verwaltungsintern zwischenzeitlich geprüft wird. Ein kostenneutrales Nullsummenspiel, wie jetzt die Antwort der Verwaltung aufzeigt, ist selbstverständlich ebenso wenig möglich, wie eine anderweitige Nutzung der Europahalle. Wenn sich die Europahalle nach dem im Oktober verwaltungsintern diskutierten Gutachten mit kalkulierbaren Kosten für die Nutzung als Großsporthalle für die genannte Zuschauerzahl von 1.500 bis 2.000 Zuschauern ertüchtigen lässt, ist es sicherlich ein guter Weg. Wenn dies nicht möglich ist, geht es darum, wie unser Antrag zeigt, Alternativen aufzuzeigen. Ein Jugend- und Kulturforum kann hier eine Chance sein.

Leerstand ist ein Luxus, den wir uns nicht leisten können. Entsprechend gehen wir davon aus, dass durch die zuständigen Ämter parallel zu einer weiteren Nutzung der Europahalle als Sportstätte alternative Nutzungen geprüft werden und der Gemeinderat über diese Konzepte informiert wird. Gleichmaßen bitten wir darum, die Sportstätten GmbH als Träger der Einrichtung mit ins Boot zu holen und hier wirklich ein dauerhaftes Konzept vorzulegen.

Stadtrat Hofmann (CDU): Lieber Herr Dr. Fechler, die Notwendigkeit einer Halle sehen wir alle. Aber die Notwendigkeit dieses Antrags entzieht sich mir völlig. Ich weiß nicht, warum dieser völlig unbegründete Aktionismus von Ihnen zu dieser Zeit eintritt. Warum eine Vorwegnahme, wenn gerade Untersuchungen laufen? Wir haben laufende Untersuchungen. Allen liegt die Europahalle am Herzen. Wir haben alle schon sehr oft darüber diskutiert. Es laufen aber noch Untersuchungen. Wollen wir gerade in dem Zeitalter, wo wir vorhin von effizienterer Verwaltung geredet haben, die Verwaltung mit etwas beschäftigen, was vielleicht mit dem Ergebnis der Untersuchung schon wieder revidiert wird? Das ist völlig unverständlich.

Der Entscheidungsprozess dauert wirklich lange genug. Da gebe ich Ihnen schon Recht. 2014 haben wir damit angefangen. Jetzt haben wir bald Ende 2016 und sind immer noch nicht weiter. Dies liegt uns allen im Argen. Dass der Leerstand auch uns allen im Argen liegt, da rennen wir in die gleiche Richtung. Aber eines kann doch wohl auch nicht sein, dass man jetzt auf einmal, weil es sich immer länger hinzieht, bereits über Nutzungen nachdenkt, wo man überhaupt nicht weiß, in welche Richtung es weitergeht. Man muss dann entscheiden, wenn die Zeit dafür reif ist. Die ist definitiv nicht reif dafür. Denn es kann übermorgen oder nächste Woche sein, dass wir Ergebnisse bekommen.

Ich finde, die Verwaltung hat uns eine sehr schlüssige Antwort gegeben. Es ist eine ganz klare Aussage, wann wo was genutzt wird. Zu kurz gedacht ist da eher meiner Ansicht nach der Antrag. Denn da liegt doch noch überhaupt nichts vor. Warum sollen wir jetzt eine Planung erstellen? Ich denke, der Leerstand ist auch zurzeit nicht gegeben. Sie lesen in der Verwaltungsantwort, dass gerade aufgrund der Tatsache, dass die Sporthalle Südwest gesperrt ist, dort sehr viel an Schulsport drin ist. Sie lesen, dass dort die Vermietung des Carl-Benz-Saals deutlich höher ist als je zuvor. Sie haben gelesen, dass dort, wo Sie etwas machen wollen, nämlich im Pressebereich, den Rängen, dem Foyer aus Brandschutzgründen sowieso nichts gemacht werden darf. Eigentlich habe ich gedacht, Sie

sagen jetzt nach der Antwort, hervorragend, Verwaltung, gut gearbeitet. Wir wollten es nur wissen. Es ist gut so, wir geben uns mit der Antwort zufrieden. Aber dann noch zu sagen, diese Antwort ist zu kurz gegriffen, das finde ich schon hart. Wir geben uns natürlich absolut zufrieden mit der Verwaltungsantwort. Wir freuen uns auch darauf, dass hier zurzeit eben kein immenser Leerstand vorhanden ist, dieweil ich aber betonen möchte, dass uns natürlich die laufenden Energiekosten nicht recht sind. Da müssen wir natürlich schnellstmöglich etwas machen.

Ich möchte noch einmal ausdrücklich sagen, mir ist es unverständlich, warum sich diese Untersuchungen immer noch hinziehen oder gerade in diesem Fall so lange hinziehen. Da möchte ich schon, dass wir schnellstmöglich Ergebnisse bekommen. Aber mit übertriebenem Aktionismus ist niemandem hier geholfen.

Stadtrat Hodapp (GRÜNE): Ich wollte jetzt doch als erstes auf Herrn Hofmann eingehen. Ganz so absurd scheint mit der Zeitpunkt des Antrags nicht zu sein. Denn wenn Sie gerade die Stellungnahme ansprechen, die ist nicht so weit entfernt von dem Antrag, so wie ich ihn verstanden habe. Wesentliches Ziel ist nicht, sofort ein Jugendkulturforum einzurichten, sondern wesentliches Ziel ist, dass die Verwaltung die Nutzung prüft. Jetzt haben wir – das haben Sie auch angesprochen – vor wenigen Wochen erfahren, dass es zu unser aller Überraschung bei der Europahalle Überraschungen gibt. Gerade deswegen würde ich auch sagen, natürlich sollten wir die Prüfung aufrechterhalten. Das ist – wie gesagt – der wesentliche Teil dessen, was wir in diesem Antrag lesen können.

Ganz grundsätzlich ist es natürlich zu unterstützen. Insofern mache ich jetzt nicht das, was Herr Hofmann gemacht hat, und trenne die Antwort der Verwaltung von dem Antrag, sondern schließe mich im Grunde beidem an. Denn ich denke, dass wir beides unterstützen können. Die Verwaltung hat zugesagt zu prüfen. Vielleicht gibt es tatsächlich über den Karl-Wolf-Saal hinaus weitere Nutzungen, die sich ergeben.

Stadtrat Braun (KULT): Nichts ist unwirtschaftlicher als eine ungenutzte Sporthalle der Größenordnung Europahalle, vor allem aufgrund der hohen Instandhaltungs- und Betriebskosten, selbst wenn wie hier nicht alle Teile der Halle vom Leerstand betroffen sind. Völlig richtig ist aus unserer Sicht daher die Überlegung, wie man den aktuellen Fehlbedarf von Räumen und Flächen der Jugend- und Kulturszene innerhalb der Europahalle decken kann. Die Lage, die Verkehrsanbindung und die umgebende Infrastruktur sind, wie bereits von den Antragstellern benannt, ideal.

Auch wenn wir die Einschätzung der Verwaltung zum eingeschränkten Umfang einer zusätzlichen Nutzung ernst nehmen, befürworten wir selbst eine tageweise Vermietung von einzelnen Teilen der Halle, insbesondere vom Karl-Wolf-Saal. Eine solche Vermietung hilft zudem jenen, die auf geeignete Räume angewiesen sind oder ihre Räume in naher Zukunft verlieren werden. Doch dem gesamten Bedarf wird die Europahalle natürlich nicht nachkommen können. Vielmehr müssen wir, wie auch schon in unserer Haushaltsrede klar gemacht, intensiv dran bleiben, die fehlende Fläche für Sport in einer Arena für 2.000 oder mehr Besucher möglichst zeitnah zu ersetzen. Hier stehen wir für die beste Lösung offen, egal wie sie aussehen mag. Ob Umbau und Sanierung der Europahalle oder Neubau an anderer Stelle, ob Abriss und Neuerrichtung an bisherigen Stelle. Wie schon gesagt, wäre selbst eine tageweise Vermietung des Karl-Wolf-Saals ein Fortschritt in der Zwischenzeit, wenn auch noch nicht ausreichend.

Stadtrat Jooß (FDP): Wir sind mit der Antwort der Verwaltung voll zufrieden. Wir sehen, hier wird etwas gemacht, dass die Halle belegt wird. Wir wissen natürlich auch, dass die Halle defizitär ist, was schon gesagt wurde. Uns würde interessieren, was dieser Gastropächter an Einnahmen weiter gibt oder was er an Miete oder Pacht bezahlt. Das ist zwar nicht öffentlich, würde uns aber trotzdem interessieren, ob da ein gewisser Teil wieder eingespielt werden kann.

Zum nächsten ist die Europahalle natürlich ein Kult-Projekt.

(Heiterkeit bei der KULT-Fraktion)

- Das war jetzt aber nicht für euch.

Ich denke, wir sollten da weiterfahren, was wir mit der Europahalle machen. Aber das steht heute überhaupt nicht zur Diskussion. Es geht um die Auslastung der Hallen. Da sind wir voll hinter der SPD. Ich finde den Antrag toll, da man immer hört, die Halle ist defizitär. Sie ist oftmals nicht belegt. Von daher finde ich den Antrag gut. Aber mit der Verwaltungsantwort sind wir trotzdem sehr einverstanden.

Der Vorsitzende: Wenn ich ein Resümee ziehe: Der Antragsteller sagt, der Antrag ist gut, die Antwort ist schlecht. Die CDU sagt, der Antrag ist schlecht, die Antwort ist gut. Die GRÜNEN sagen, der Antrag ist gut und die Antwort ist gut. Die KULT sagt, die Antwort ist nicht so ganz gut, der Antrag ist gut und im Übrigen brauchen wir noch mehr Räume. Und die FDP sagt, der Antrag ist gut, die Antwort ist auch gut und wir wollen wissen, was da verdient und weitergegeben wird.

Ich stelle noch einmal unsere Antwort in Kurzform zusammen: Alle Anliegen, die heute an uns herangetragen werden und die wir dort erfüllen können, erfüllen wir schon. Wir vermieten auch den Karl-Wolf-Saal. Nur im Moment wäre es vorzeitig – ich habe mich da auch durch die Antwort von Herrn Dr. Fechner eher bestätigt gefühlt -, jetzt über Gesamtkonzepte oder dauerhafte Verankerungen von Vereinen oder wem auch immer nachzudenken. Ich habe es jetzt eher so verstanden, dass wir das tun sollen, nachdem wir geklärt haben, inwieweit wir in die Investitionen der Halle eingestiegen sind und wissen, was dann eventuell noch an Nutzungszeiten übrig bleibt.

In diesem Sinne stelle ich fest, dass Sie irgendwie alle zufrieden sind und wir zum nächsten Tagesordnungspunkt kommen können.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
3. Januar 2017